



LANDESRÄTIN Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath

Landhaus, Herrengasse 16, 8010 Graz

Gesundheit/Kultur

**Bearbeiterin:
Mag.^a Alexandra
Neumayer**

fon: +43 316 877-5528
mobil: +43 676 8666-5528
fax: +43 316 877-2803

Pressemitteilung

Vollath: „Gesundheitszentren stellen den Menschen in den Mittelpunkt“

Am Tag nach der Arbeitssitzung in der Gesundheitsplattform, bei der das Thema Gesundheitszentren mit allen wichtigen Stakeholdern diskutiert wurde, präsentiert Gesundheitslandesrätin Bettina Vollath die aktuellen Entwicklungen: „Es geht um eine bessere Orientierung im Gesundheitssystem für alle Patientinnen und Patienten und um eine langfristige Finanzierbarkeit bei höchster Qualität.“

„Das Gesundheitssystem muss sich am Menschen orientieren und nicht umgekehrt“, betont Gesundheitslandesrätin Bettina Vollath im Rahmen der heutigen Präsentation des Projekts „Gesundheitszentren“, das auf Grundlage mehrerer Landtagsbeschlüsse von der Gesundheitsplattform Steiermark umgesetzt wird. „Die Gesundheitszentren schaffen als eine Art ‚Navigationssystem‘ mehr Orientierung für die PatientInnen zu den Angeboten des steirischen Gesundheitssystems. Gleichzeitig reduzieren sie den bürokratischen Aufwand für die ÄrztInnen. So stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt“, erklärt Vollath. Künftig soll das Gesundheitssystem gezielt weiterentwickelt werden und so übersichtlicher, schneller und effizienter werden. Noch in diesem Jahr werden Projekte zu den Gesundheitszentren in Mürzzuschlag und Bad Aussee gestartet.

Eine Anlaufstelle für alle Fragen

Durch Information der PatientInnen sowie Koordination mit den niedergelassenen ÄrztInnen, GesundheitsdienstleisterInnen und Vereinen machen es die Gesundheitszentren einfacher, sich im System zurecht zu finden. Bisher mussten sich PatientInnen an viele verschiedene Stellen wenden, etwa für Mobile Betreuung oder Angebote für PatientInnen- und Angehörigenschulungen. „Gerade für ältere BürgerInnen ist das oft unzumutbar. Die Gesundheitszentren werden diese Aufgaben bündeln und als Drehscheibe für alle Fragen zum Gesundheitsangebot der Regionen, zu Antragsstellungen und Behördenwegen agieren“, erklärt die Landesrätin. Sie bekräftigt, dass in den Gesundheitszentren keine zusätzlichen medizinischen Leistungen angeboten werden: „Es geht darum die TeilnehmerInnen zu vernetzen und das vorhandene Gesundheitsangebot optimal zu nutzen.“

So profitieren auch die Haus- und FachärztInnen sowie die GesundheitsdienstleisterInnen in der Steiermark. Denn auch für sie sind die Gesundheitszentren ein wichtiger Ansprechpartner. „Sie helfen den ÄrztInnen etwa, einen Pflegeplatz für eine PatientIn zu finden, Essen auf Rädern zu organisieren oder einen Termin für eine PatientInnenschulung auszumachen“, so die Landesrätin. Damit wird der administrative Aufwand deutlich gesenkt: „Weniger Bürokratie bedeutet auch mehr Zeit für die PatientInnen“, ist Vollath überzeugt.

Kontinuierliche Entwicklung in vier Phasen

Geplant ist, das Projekt in vier, aufeinander aufbauenden, Phasen umzusetzen. Die ersten beiden Phasen etablieren die Informations- und Koordinationsfunktion der Gesundheitszentren und schaffen damit die Grundlage für eine integrierte Versorgung. Die anschließende Phase drei verbessert das Ressourcenmanagement des steirischen Gesundheitssystems durch eine gemeinsame Nutzung der vorhandenen Infrastruktur des niedergelassenen Bereichs und der Krankenhäuser. In der abschließenden Phase vier werden neue Organisationsstrukturen geschaffen, die zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen dem niedergelassenen ÄrztInnen und den Krankenhäusern führen.

„Das Ziel ist eine an der Patientin und am Patienten orientierte, integrierte Versorgung. Zudem tragen die neuen Strukturen gemeinsam mit dem verbesserten Ressourcenmanagement deutlich zur Kosteneffizienz des Systems bei“, so Vollath. Auch die langfristige Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems wird so gesichert. „Durch die Koordination der Gesundheitszentren gestalten wir das System effizienter und vermeiden Doppelgleisigkeiten. So ergibt sich langfristig ein positiver volkswirtschaftlicher Effekt. Die Gesundheitszentren sind ein wichtiger Baustein für ein finanzierbares System mit weiter wachsender Qualität“, so die Landesrätin.

Reaktion auf alternde Gesellschaft

Mit den Gesundheitszentren reagiert die Landesrätin auch auf die demographischen Veränderungen der Bevölkerung. Betrug die durchschnittliche Lebenserwartung 1900 noch 42 Jahre, so sind es aktuell schon 80; im Jahr 2030 werden es sogar 83 Jahre sein. Dadurch werden die medizinischen, pflegerischen und sozialen Aufgaben komplexer. Selten haben die PatientInnen heute nur ein isoliertes Problem, sondern gleichzeitig medizinischen, pflegerischen und sozialen Bedarf. Ein sektoral organisiertes Gesundheitssystem wird diesen Anforderungen nicht gerecht. Der Gesundheitsförderung kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu, da es letztlich darum geht, möglichst frühzeitig Gesundheitsförderung und Prävention zu unterstützen, um lange Phasen des Gesundseins zu ermöglichen. Die Steiermark hat mit den Gesundheitszielen dafür schon einen wesentlichen Grundstein gelegt, der auch für die Umsetzung der Gesundheitszentren ein zentraler Baustein ist. „Gerade deshalb ist eine Informations- und Koordinationsstelle – und weiterführend eine integrierte Versorgung – ein wichtiger Schritt zu mehr Übersichtlichkeit und Zukunftsorientierung“, unterstreicht die steirische Gesundheitslandesrätin.

Pilotprojekte in Mürzzuschlag und Bad Aussee

Noch in diesem Jahr werden in den Landeskrankenhäusern Mürzzuschlag und Bad Aussee die ersten Pilotprojekte zu Gesundheitszentren beginnen. Geschulte MitarbeiterInnen werden sich um telefonische und persönliche Anfragen kümmern. Zudem können sich alle SteirerInnen online über das „Gesundheitsportal“ über das Gesundheitsangebot in der Region informieren. „Wir haben eine klare Vorstellung, wie wir das Gesundheitssystem zum Vorteil der BürgerInnen und GesundheitsdienstleisterInnen verbessern können. Diese Lösung werden wir nun mit Hochdruck vorantreiben“, so die Landesrätin abschließend.

Graz, 11. 2. 2010

